

IHK-Junioren appellieren: Verstärkt ausbilden

In seiner letzten Veranstaltung appellierte der Juniorenkreis bei der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg an alle Mitglieder, in verstärktem Maße Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Zuvor hatte Geschäftsführer Uwe Otzen über den gegenwärtigen Stand der Diskussion über eine Reform der Berufsbildung referiert.

Mit Befriedigung konnte der Vorstand des Juniorenkreises einen ersten Erfolg verzeichnen. Mehrere zusätzliche Ausbildungsplätze wurden von seiten der Mitglieder in der Zwischenzeit geschaffen. Angeregt durch diese schnelle positive Reaktion fühlt sich der Juniorenkreis veranlaßt, diesen Appell, verstärkt auszubilden, auch an alle ausbildenden Unternehmen und Verwaltungen im Raume Flensburg zu richten. Er weist in diesem Zusammenhang mit Nachdruck auf die Vorzüge der Berufsausbildung durch Betrieb und Schule hin.

Die in aller Welt anerkannte Leistungsfähigkeit der deutschen Wirt-

schaft basiere im übrigen nicht zuletzt auf einem praxisbezogen ausgebildeten Mitarbeiterstamm. Die Bejahung des dualen Ausbildungssystems durch die jungen Unternehmer schließe, wie weiter erklärt wurde, deren aktive Mitarbeit an sinnvollen und machbaren Reformen nicht aus.

Die Regierungsvorlage für ein neues Berufsbildungsgesetz lasse allerdings starke Zweifel aufkommen, ob dieses Reformwerk für die Beteiligten, die Jugendlichen und die Ausbildungsbetriebe tatsächlich auch echte Verbesserungen bringen würde. Der Juniorenkreis befürchtet vielmehr, daß die Gesetzesvorlage zu einer Verunsicherung der ausbildenden Unternehmer führen wird. Die Folge müßte zwangsläufig ein rückläufiges Ausbildungsangebot sein, und das vor dem Hintergrund eines sich deutlich abzeichnenden „Schülerberges“.